

FF DIN

System-Version: 001.000
Copyright: \251 Dutch Design: Albert-Jan Pool, 1995. Published by
FontShop International FontFont release 15
Font-ID: 14461

- ▷ Geschichte/History
- ▷ Druckbeispiele
Printing examples

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam göttliche Wesen suchen und untersuchen, was ist, und nicht, was

9,0/13,5/0

Schnittvarianten
Designvariations

Grundfiguren
Basic forms

Light	Light Alternativ
▶ Regular	Regular Alternativ
Medium	Medium Alternativ
Bold	Bold Alternativ
Black	Black Alternativ

- ▷ Regular

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen

6,3/9/+10

FF DIN

A B C D E F G H I J K L M N O P Q

R S T U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

ä i æ œ f i f l ß Ä Æ Œ @ & § \$ Ð €

.,:;--,',"·<>«>»!?() [] ³/₄

Grundfiguren
Basic forms

35,79
► Regular

Hamburgefonts

19,8
Regular

FF DIN

System-Version: 001.000
Copyright: \251 Dutch Design: Albert-Jan Pool, 1995. Published by
FontShop International FontFont release 15
Font-ID: 14461

▷ Geschichte/History
▷ Druckbeispiele
Printing examples

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermessen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam göttliche Wesen suchen und untersuchen, was ist, und nicht,

9/13,5/0

Schnittvarianten
Designvariations

Light	Light Alternativ
▷ Regular	Regular Alternativ
▶ Medium	Medium Alternativ
Bold	Bold Alternativ
Black	Black Alternativ

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren

6,3/9/0

A B C D E F G H I J K L M N O P Q

R S T U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

ä i æ œ f i l ß Ä Æ Œ @ & § \$ Ð £

.,:;--,',, " . < > << >> ! ? () [] ³/₄

Grundfiguren
Basic forms

35,79
► Medium

Hamburgefonts

19,8
Medium

Albert-Jan Pool (*1960), 1995

Albert-Jan Pool beschreibt,¹⁾ wie er erst als erfahrener Schriftdesigner dem Rat Erik Spiekermanns folgte und sich 1994 der Neubearbeitung der DIN 1451 zuwandte. Er wollte bei der stark mechanisch aufgebauten DIN 1451 nicht nur die Schwächen der Konstruktion mindern, er wollte auch, so weit es möglich ist, den Duktus, den Charakter der Schrift, erhalten. Seine Erfahrungen als Designer bei URW und Scangraphic kamen ihm dabei zugute: »Here I learned that my job was not about finding mistakes and improve on badly drawn curves, it had also become my task to keep the original spirit of the design along that way.«²⁾ Pool baute die Schrift zu einer erfolgreichen Schriftfamilie aus.

In den beiden Interviews werden neben schriftgeschichtlichen auch zeit- und technikgeschichtliche Phänomene deutlich. Albert-Jan Pool hat recht, wenn er den meisten deutschen Akademien in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, wenn sie überhaupt noch Schrift unterrichteten, Einseitigkeit vorwirft. »Drawing type was something for sign painters and they were not taught at art academies but at vocational schools. At art academies one would find highly skilled calligraphers who rather considered themselves as artists instead of craftsmen.« Besonders hervorgetreten ist eine beispielhafte Schriftvermittlung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts an zwei Akademien zu zwei verschiedenen Zeiten: an der Hochschule in Zürich nach dem Krieg und an der Akademie in Den Haag im letzten Drittel des Jahrhunderts. Herausgefordert wurde die Vermittlungsarbeit in diesen Zeiten

Hamburgefonts
Hamburgefonts

FF DIN
Regular

FF DIN
Medium

jeweils durch neue technische Entwicklungen, die auf ihre Weise starken Einfluss auf die Schriftformgebung nahm und auf die mit entsprechendem Hintergrundwissen und künstlerischem Geschick und zu reagieren war.

Durch den Krieg weniger behindert, konnten sich in der Schweiz bewährte und in den 1920er Jahren neu hinzugekommene typografische Ausdrucksformen gut weiterentwickeln, und sie stellten ihre Forderungen an das Druckschriftenangebot, insbesondere an die Serifenlosen. In den Nachkriegsjahren orientierte sich die Herstellung der Schriften noch an der Bleisatztechnik. Parallel traten aber bereits Anfang der 1950er Jahre mit Photon-Lumitype die ersten analogen Fotossatzanlagen auf. Adrian Frutiger schreibt über seine Studienjahre an der Zürcher Kunstgewerbeschule (s.a. *Univers*) und die durchlebte Zeit des starken technischen Wandels.³⁾

Die Ablösung der analogen durch die digitale Satztechnik im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts war ein ähnlich starker technischer Einschnitt. An der Akademie in Den Haag, wo Gerrit Noordzij (1931*) von 1960 bis 1990 lehrte, wurde darauf auch vorbereitet: »In The Hague the attitude was different, Gerrit Noordzij had seen how his student

Hamburgefonts

DIN 1451
Mittelschrift

Petr van Blokland quickly managed to make his computers do what he wanted them to. Through ATypl Gerrit had got in contact with Peter Karow, the inventor of Ikarus. (...) We learned how to handle a broad and a pointed nib in order to see how writing affects the main stylistic directions in type design, but at the same time Gerrit encouraged us to explore the new digital technologies. He envisioned that his synthesis of writing and digital type would help us designers to regain complete control over our work again. The present situation tells us that he was right with that.⁴⁾ Es ist eine erstaunlich große Anzahl hervorragender Schriftdesigner aus dieser Schule hervorgegangen.

(Hans Andree, 2020)

1, 2, Love Type Series, 1 LOVE DIN, Volume Four. Interview with
4 Mr. DIN Albert-Jan Pool
Albert-Jan Pool, *DIN Industrial Archaeology, TYPO. 17*,
September 2005, Prag
3 Adrian Frutiger, *Schriften. Das Gesamtwerk*, Basel 1990

In prämierten Büchern der Stiftung Buchkunst der Jahrgänge 1996–2005:

Richard Paul Lohse-Stiftung (Hrsg.), *Richard Paul Lohse – Konstruktive Gebrauchsgrafik*, Hatje Cantz Verlag, 1999 (FF DIN regular)

Winfried Kretschmer, Christoph Stölzl, *Deutscher Pavillon: Expo 2000 Hannover*, Verlag Der Buchhandlung König, 2000 (FF DIN, DIN Mittelschrift)

Til, Barbara, Teufel Philipp (Hrsg.), *Reifepfprüfung- Was macht ein Möbel zum Designklassiker?*, Düsseldorf, 2000 (FF DIN + DIN Mittelschrift)

Michael Wagener (Hrsg.), *Taschenkosmos – taschenatlas, topografien 1+2, mobile fashion, werten 1.2.3, gutleut verlag*, 2002 (DIN Regular + DIN Mittelschrift)

Michael Mack (Hrsg.), *Paul Graham – American Night*, Steidl / Mack, 2003 (DIN)

Kristin Feireiss (Hrsg.), *Grüntuch Ernst Architects – Points of Access*, Prestel, 2004 (DIN light + DIN regular)